



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch



INFO

April 2010-1

i



THEMEN

- Guter Sportunterricht
- Lebenslange Sportförderung
- Schulen und J+S Kids
- Ausschreibung LA-Wettkampf für Oberstufenteams
- Interview mit Werner Lenggenhager
- Jahresberichte TLKZ
- TLKZ Rechnung 2009 und Budget 2010
- Kurse TLKZ, ZAL, PHZH und SVSS



KZS
Kantonalverband Zürich
für Sport in der Schule
www.kzs.ch

KZS / TLKZ—INFO

Impressum

Publikationsorgan des Kantonalverbandes Zürich für Sport in der Schule und der Turn- und Sportlehrer Konferenz des Kantons Zürich. Das Info erscheint 2-mal jährlich. (April / November)

Kontakt und Informationen:

KZS

Website:
www.kzs.ch

Jürg Philipp, Präsident KZS
8330 Pfäffikon
juergphilipp@yahoo.de

TLKZ

Website:
www.tlkz.ch

Thomas Lüthi, Präsident TLKZ
8708 Männedorf
thomas.luethi@tlkz.ch

PC-Konto der TLKZ: 80 -72439-7

Druck des KZS/TLKZ-Infos: ADAG Copy, Zürich
Auflage: 1'000 Exemplare

Redaktionsschluss Info 2010-2:
15. Oktober 2010
(Herausgabe: November 2010)

April 2010

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Editorial	3
Guter Sportunterricht	6
KZS Volleyballturnier 2010	7
Lebenslange Sportförderung	8
Schulen und J+S Kids	10
LA-Wettkampf für Oberstufenteams	12
Kant. Ski- und Snowboardmeisterschaften	13
KZS Delegiertenversammlung 2010	14
qims.ch - Kompetenzen im Sportunterricht	16
Sicherheit im Schwimmunterricht	17
Interview mit Werner Lenggenhager	18
Bericht Eishockey Weiterbildung	21
kurz & bündig	22
Protokoll TLKZ GV 2010	23
TLKZ Kursprogramm 2010	25
Kurse ZAL, PHZH und SVSS	26
Jahresbericht Präsident TLKZ	28
Kant. Schulsportanlässe 2010/2011	30
Jahresbericht Weiterbildung TLKZ	32
Jahresbericht Info & Website TLKZ	33
Erfolgsrechnung 2009 TLKZ	34
Bilanz 2009 TLKZ	35
Budget 2010 TLKZ	36
Weiterbildungskurs Stürzen - aber richtig!	38
Mitglied-Anmeldungsformular KZS	39
Mitgliedschafts-Antragsformular TLKZ	39

Editorial des Präsidenten KZS

Olympia ade – oder doch nicht?

Die Olympiade ist vorüber; bereits vieles davon ist in Vergessenheit geraten. Viele Wettkämpfe aber bleiben mir in Erinnerung, denn sie haben mich begeistert, auch die neuen Disziplinen Boardercross und Skicross. „Swiss Air Simi“ – wie ihn die Österreicher nennen – ermöglichte uns einen Start nach Mass. Und die Schadenfreude, Österreich so klar in Schach gehalten zu haben, ist nicht zu leugnen. Ein gigantischer Rummel um die grossen Stars, daneben andere Olympiasieger, die im Geschehen beinahe untergingen. Woran liegt das? Die Medien beeinflussen mit ihrer Berichterstattung unser Verhalten. Einleuchten des Beispiel sind die Übertragungen von Biathlonwettkämpfen auf den deutschen Sendern. Ein Erfolg für TV, Werbung - und die Printmedien?

Was können wir aus den Erfolgen der SpitzensportlerInnen lernen?

Ausschliesslich eine Fokussierung auf klar gesetzte Ziele bringt grossen Erfolg - und das gilt nicht nur im Sport. Nehmen wir uns ein Vorbild dieser sportlichen Haltung - auch im Beruf. Als Ausgleich - oder einfach so - gilt es das Erwachen der Natur mitzuverfolgen: radelnd, joggend, inlinend an der frischen Luft: viel Vergnügen, Spass und Erholung – auch an dieser Nummer.

Weiter in diesem Editorial:

- Spitzensport für den Breitensport und die Jugend
- Drei-Stunden-Obligatorium
- J+S-Kids

- Qualität im Sportunterricht:
 - Sportstunden im Team abtauschen
 - „Guter Sportunterricht“
 - qims
 - Weiterbildung: TLKZ, ZAL, PHZH... LSG
- „Talent-Eye“
- „Purzelbaum“
- Werbung/Anliegen in eigener Sache:
 - www.kzs.ch und www.tlkz.ch
 - Beiträge und Fotos
 - Registrierung auf www.svss.ch
 - Unterstützung der Schulsportwettkämpfe
 - Sporttests des KZS
 - Anlass für die Funktionäre
 - Werbung: persönliches Engagement

Spitzensport für den Breitensport und die Jugend

Die Olympischen Spiele rechtfertigen sich nicht nur in Spitzensportlerkreisen. Trotzdem, Spitzensport ist nicht die Sache der grossen Bevölkerungsmehrheit. Er unterstützt aber in hohem Masse die Bedeutung und Akzeptanz des Breitensports. Erstaunlich, dass aus unserem „verwöhnten“ Umfeld immer wieder Olympiasieger in Ausdauersportarten hervorgehen. Dabei gelingt es diesen nur in Ausnahmefällen, auch „karrieremässig“ und finanziell davon zu profitieren, mehr als bei vollem Einsatz in ihrem Beruf. Ein guter 1. Liga-Fussballspieler verdient mehr als ein Langläufer, der unter den Top 25 der Welt ist und in Vancouver Teilnehmer war. Gut zu wissen, dass die Erfolge an den Grossanlässen die finanzielle Unterstützung der Verbände massgebend beeinflusst. Für einmal muss da der Bobverband darben, obwohl er enorme Mittel bereitgestellt hat.

Die Unterstützung muss aber bereits für die



Jugend da sein, wenn man die Früchte später im Spitzensport ernten will. Wir LehrerInnen sind aufgefordert, für solche SchülerInnen flexible Lösungen anzubieten. Nicht alle erhalten einen Platz an einer der drei Kunst- und Sportschulen im Kanton Zürich. Solche Plätze existieren erst ab der Sekundarstufe 1 – und das ist für KunstturnerInnen, die rhythmische Gymnastik und andere bereits zu spät. Für diese jungen Talente muss wenigstens der Schulgeldausgleich dringend durch die Gemeinden geregelt und übernommen werden, wenn man sich die bereits getätigten und weiterhin anstehenden Ausgaben der Eltern für solche Kinder vor Augen hält. Eigentlich eine klare Sache...

Da bleibt es ein Hohn, wenn der Bund nicht beim **Obligatorium von drei Sportstunden** bleibt. Daneben lancieren wir Projekte in Hülle und Fülle, um die Kinder und Jugendlichen



vermehrt für regelmässige Bewegung zu begeistern. Ich denke dabei unter anderem an das gross aufgelegte Legislaturziel des Regierungsrates „leichter leben“, das Millionen verschlingt.

Hervorragend scheint mir da **J+S-Kids**, das unbedingt auch in der Primarschule noch in viel grösserem Masse Platz finden muss. Es gibt bereits viele LehrerInnen, die die zweitägige Ausbildung zur LeiterIn J+S-Kids absolviert haben und nun über Mittag die Blockzeiten sehr sinnvoll gestalten können. Am späteren Nachmittag sind dann die Vereine eher gefordert. Die Mittel – auch die finanziellen – stehen bereit. Ein weiterführender Artikel ist in dieser Ausgabe.

Wenn die **Qualität im Sportunterricht** – und das auch in unserem Dachverband, SVSS – immer wieder zur Sprache kommt, zeigt dies den Willen, Fortschritte zu erzielen und Missstände anzugehen.

- Dazu mein permanenter Hinweis auf die Möglichkeit/das „Muss“, **Sportstunden im Team abzutauschen** mit Englisch, Französisch usw.
- Das Projekt „**Guter Sportunterricht**“ unter der Leitung von Barbara Pfenniger wurde abgeschlossen. Artikel finden sich im „mobile 1/10“ und in dieser Nummer, ebenso die Bezugsquelle des Schlussberichtes.
- **Qims** wird noch immer stark gefördert und soll in unserem Sportunterricht definitiv Einzug finden – ein weiterer praktischer Beitrag ist in dieser Ausgabe.
- Die **Weiterbildung** wird in hervorragender Qualität von der TLKZ, der ZAL über den KZS und der PHZH sowie der anderen Institutionen wie dem ZKS im Bereich von Funktionsarbeit und Sportmanagement angeboten. Noch kaum jemand hat den Besuch einer Weiterbildungsveranstaltung im Bereich Sport und Bewegung bereut, aber den Anmeldetermin – leider – immer wieder verpasst... Der KZS hat in vielen Bezirken **Lehrersportgruppen**, LSG, die

wöchentlich ausgezeichnete Sportstunden zum Mitmachen durchführen. Diese bieten Gewähr, in den nächsten Sportlektionen mit der Klasse zu brillieren... Programme, Übungszeiten und Orte finden sich auf www.kzs.ch.

„**Talent-Eye**“ muss – vielleicht unter anderem Namen – definitiv in allen Schulen des Kantons eingeführt werden und zwar in regelmässigem Turnus. Die Städte Zürich, Winterthur und Bülach sind bereits soweit. Interessiert an den Resultaten sind drei Direktionen: Die Gesundheitsdirektion an den BMI der Kinder, die Sicherheitsdirektion an der Sichtung der sportlichen Talente für die Vereine und Verbände und die Bildungsdirektion an der frühen Erkennung von Defiziten im Bereich von Bewegung, Koordination, Motorik. Dies früh zu fördern, ist ebenso Aufgabe der Schule wie das Angebot in Legastenie, Diskalkulie usw. Die Bilder von Kindern, die nicht mehr über einen Baumstamm laufen können, werden wieder wach. Eine Zusammenarbeit über die Direktionen ist gefordert und deshalb sehr anspruchsvoll und aufwändig in unserem grossen Kanton.

Das Projekt „**Purzelbaum**“ im Kindergarten zieht immer weitere Kreise und findet begeisterte LehrerInnen - und vor allem Kinder. Auch dieses Projekt gehört definitiv in alle Schulen.

Werbung/Anliegen in eigener Sache:

- Unsere beiden **Websites** bieten sehr viele aktuelle Informationen. Beliebt sind die Regeln für die Spiele, Ausschreibungen und Ranglisten, Weiterbildungsangebote und die Links.
- Greifen Sie zur Feder und zum Fotoapparat. Wir sind dankbar für solche **Beiträge**.

Gute **Fotos** – auch von den „ganz Kleinen“ in der Schule – beleben dieses Info.

- Auf www.svss.ch sollten sich alle Mitglieder registrieren. Das ist eine hervorragende Plattform für den SVSS, um schnell und günstig an alle Mitglieder zu gelangen und vereinfacht die Administration, wenn Änderungen dort erfasst werden können.
- Etwa 20'000 Jugendliche nehmen jedes Jahr an den **Schulsportwettkämpfen** teil – und sind begeistert. Die Klassenlehrer sind aufgerufen, die Ausschreibungen aufzulegen, nein anzupreisen. Ist nicht der gleiche Effekt wie bei den Weiterbildungen auszumachen? Wir LehrerInnen lernen auch die SchülerInnen von einer ganz anderen Seite kennen. Die SchülerInnen sind oftmals zu wenig mutig. „Können wir das? Sind wir stark genug?“ Die ersten Wettkämpfe sind ja meist auf Stufe Bezirk und damit noch nicht durchgehend auf hohem kantonalem Niveau. Die Sportstunden erfahren dadurch eine weitere gute Fokussierung.
- Die **Sporttests des KZS** sind an vielen Orten in der Deutschschweiz in Gebrauch, auch an Ausbildungsstätten für Lehrpersonen – und in unserer Gemeinde? In unserem Team? Bei mir? Weshalb nicht einem Spielhalbtage im Frühjahr/Sommer in der entsprechenden Disziplin den einfach zu üben und durchzuführenden Spieltest in den Sportstunden voranstellen?
- Den geplanten **Anlass für die Funktionäre** – und das sind über 60 Lehrpersonen – mussten wir mangels Anmeldungen, nicht mangelnder Finanzen absagen... Solche Anlässe sind für euch Funktionäre auch die Gelegenheit mit Gleichgesinnten in Kontakt zu treten, über die Gemeinde- und Bezirks-grenzen zu schauen, gute Ideen zu übernehmen und auch neue Lösungen zu fin-



den. Wir vom Vorstand freuen uns, euch beim nächsten Anlass zahlreich zu begrüßen – und auch bewirten zu dürfen...

- Neumitglieder profitieren von unserem Info, vergünstigten Weiterbildungsangeboten, der ausgezeichneten Fachzeitschrift „mobile“ mit den hervorragenden Praxisbeilagen und und und... Wir erreichen Neumitglieder in die TLKZ und die LSG nur über unseren persönlichen Einsatz. Diese Form der **Werbung** ist kostenlos, aber effizient. Leisten wir diesen kleinen Einsatz für das

beliebteste Fach unserer SchülerInnen.
Danke.

Ich wünsche allen LeserInnen gute Unterhaltung bei der Lektüre, den Mut zur Anmeldung an Weiterbildungskurse und an SchülerInnenturniere, ebenso einen verletzungsfreien Sommer mit vielen (sportlichen) Aktivitäten im Freien.

Euer Präsident KZS
Jürg Philipp

„Guter Sportunterricht“

von Jürg Philipp

Das Projekt ist abgeschlossen und der Schlussbericht der Verfasserin, Barbara Pfenniger (b.pfenniger@bfu.ch), kann via info@svss.ch kostenlos bezogen werden.



Der Beitrag im „mobile 1/10“ zeigt drei Aspekte des Projektes auf. Wirkung – Vorgehen – Endprodukt.

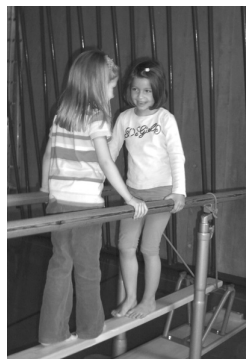
Das Kernstück ist die Online-Umfrage, die zum erfolgreichen Gelingen beigetragen hat. In kürzester Zeit konnten mit wenig administrativem Aufwand viele (Sport)-Lehrpersonen

sehr gezielt angegangen werden.

Interessant sind die eigenen Zielkompetenzen, die jede Schulstufe definiert hat.

Es gibt jedoch Zielkompetenzen, die über alle Stufen hinweg bleiben. In dieser Priorität wurden sie genannt:

- Freude an sportlicher Betätigung vermitteln
- Körperliche und persönliche Stärken und Schwächen wahrnehmen
- Rhythmisches Bewegen erscheint bereits mit erstaunlich geringer Bedeutung weit unten
- Sich im Wasser bewegen mit der höchsten Standardabweichung aller Zielkompetenzen



KZS - Volleyballturnier

Am Samstag, 16. Januar 2010 fand in den 6 Hallen der Kantonsschule Oerlikon das traditionsreiche Volleyballturnier für Lehrpersonen statt. In drei Stärkeklassen traten Teams aus allen Regionen des Kantons an. Die Teamzusammensetzungen mit drei Damen und drei Herren variierten stark: reine Lehrermannschaften, Studententeams, Teams mit Sportlehrern und deren Freundinnen, etc.

Von 10.00 h bis 16.00 h wurde toller Sport geboten. In etlichen Begegnungen ging es

sehr spannend zu und her, und zum Teil resultierten ganz knappe Entscheidungen. Ob Sieger oder Verlierer, letztlich ging es darum, mit Kollegen und Kolleginnen schöne Spiele erlebt zu haben.

In den Turnhallen wie auch auf den Gängen und beim Kiosk herrschte eine friedliche, fröhliche Atmosphäre. Man traf sich, kannte dieses oder jenes Gesicht von früher her und unterhielt sich bei Kaffee und Kuchen.

Selbstverständlich findet auch anfangs des kommenden Jahres das KZS-Volleyballturnier wieder statt: Samstag, 15. Januar 2011

KZS - Lehrerinnen-Volleyball-Turnier 2010 - Rangliste

Kategorie A/B

- 1 Zürich Herzogenmühle
- 2 Freienstein
- 3 Stäfa
- 4 Zürich Stettbach
- 5 Zollikon Buchholz
- 6 Horgen
- 7 Nürensdorf
- 8 Zürich BBZ
- 9 LSV Uster
- 10 Zollikon
- 11 Bauma
- 12 Zürich Buhn

Kategorie C

- 1 LTV Zürich
- 2 Zürich Letzi
- 3 Dübendorf
- 4 Schlieren
- 5 Zürich Kappeli
- 6 Hinwil



Lebenslange Sportförderung

Der Erwachsenensport Schweiz ist in Bewegung. Das Bundesamt für Sport BASPO fasst bisherige Sportförderungsmassnahmen zusammen und lanciert das neue System Erwachsenensport Schweiz (esa). Bereits heute profitieren aktive Erwachsene von einem breiten Sportangebot – die Orientierung in der grossen Auswahl von Vereinen, Fitnesscentern und Sportkursen fällt jedoch schwer. Mit Erwachsenensport Schweiz strukturiert das BASPO Sportangebote von Verbänden, Stiftungen oder Unternehmungen mit dem Ziel, dass der Sport für Erwachsene einfacher in den Alltag integriert werden kann.



Eine Lücke in der Sportförderung wird geschlossen

Das Bundesamt für Sport schafft bestmögliche Voraussetzungen für aktives Sporttreiben und fördert die regelmässige Bewegung für alle Altersgruppen. Dabei wirkt das BASPO über die Ausbildung auf eine hohe Qualität der Sport- und Bewegungsangebote hin ohne selbst als Anbieter im Markt aufzutreten. Erwachsenensport Schweiz richtet sich an alle Personen über 20 Jahre. Damit grenzt das neue System direkt an Jugend + Sport (J+S) an und schliesst – entsprechend dem sportpolitischen Konzept des Bundesrates – die Lücke

in der lebenslangen Sportförderung.

Annäherung von J+S und Erwachsenensport

Bisher fokussierte sich die Ausbildung im Seniorensport auf das Alterssegment ab 60 Jahren, während durch das Förderprogramm „Allez Hop“ vorwiegend sportlich inaktive Erwachsene im Alter zwischen 40 und 60 Jahren erreicht werden konnten. Die Konzeption des Erwachsenensports orientiert sich an bewährten Strukturen von J+S und Seniorensport. Bereits 2009 wurden Expertinnen und Experten Seniorensport über den künftigen Fortbildungsrhythmus umgeschult und im neuen System anerkannt. Folge dieser Entwicklung war die Einstellung der Programme „Allez Hop“ per 2008 sowie Seniorensport per Ende 2009. Für die breite Öffentlichkeit startet der Erwachsenensport im 2010.

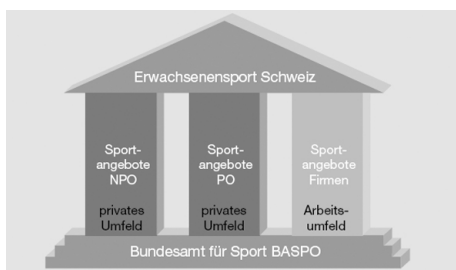
Orientierung an Bewegungsbiographie

In den letzten Jahren zeigte sich zunehmend, dass die Trennung nach Alter in junge Erwachsene, Erwachsene im mittleren Alter und Senioren für die Gestaltung von Sportangeboten nicht optimal ist. Massgebender als das chronologische Alter ist die individuelle Sport- und Bewegungsbiographie. Wird diese berücksichtigt, so wird klar, dass die bisherigen altersorientierten Strukturen vielen Sporttreibenden nicht entsprachen. Auch aus diesem Grunde entschloss man sich, die Ausbildung Seniorensport und das Programm „Allez Hop“ in ihrer herkömmlichen Form aufzugeben und neu unter einem Dach – dem Erwachsenensport Schweiz – zu vereinen.

Gemeinsamer Ausbildungskern für vielfältige Sportangebote

Der moderne Mensch verlangt nach Mobilität in allen Lebensbereichen, so auch in der Bil-

dung und im Sport. Sportlerinnen und Sportler üben abhängig von Jahreszeit und Lebensphase verschiedene, gar sehr unterschiedliche Sportarten aus. Eine zeitgemässe Sportförderung muss den vielfältigen Ansprüchen gerecht werden und ihre Massnahmen darauf ausrichten. Das System Erwachsenensport Schweiz setzt genau dort an: die Leitausbildung weist einen vom BASPO vorgegebenen, gemeinsamen Ausbildungskern auf. Partnerorganisationen ergänzen diesen Kern durch einen darauf aufbauenden, fachspezifischen Teil. Das genannte Konzept anerkennt die Kompetenz der Akteure auf ihrem Gebiet und lässt ihnen die Freiheit, ihr Angebot zielgruppengerecht auf dem Markt zu positionieren. Qualitativ gute Sport- und Bewegungsangebote motivieren Erwachsene vermehrt dazu, Sport in ihren Alltag zu integrieren.



Sportangebote im privaten und im Arbeitsumfeld

Genauso unterschiedlich wie die Bedürfnisse von Erwachsenen sind, sind auch die Sportangebote auf dem Markt – ein wahrer Pluspunkt! Denn ob und wo Erwachsene Sport treiben, hängt von vielen Faktoren wie den persönlichen Interessen, der zeitlichen Flexibilität oder der individuellen Mobilität ab. Dies bedingt eine grosszügige Auswahl der Sportangebote in ihrer Form sowie des Zeitpunk-

tes, zu welchem sie angeboten werden. Um den vielfältigen und kaum zu ordnenden Bedürfnissen gerecht zu werden, hat sich der Erwachsenensport Schweiz zum Ziel gesetzt, alle im Sport für Erwachsene tätigen und interessierten Anbieter unter einem Dach zu vereinen. Das System kennt jedoch kaum Grenzen und ist konzipiert für Sportangebote von Non-Profit-Organisationen und Profit-Organisationen, welche Erwachsene in ihrem privaten Umfeld nutzen wie auch für Sportangebote im Arbeitsumfeld (Firmensport).

Etablierte Labels für gesundheitswirksame Bewegungsangebote

Qualitätssicherung gewinnt an Bedeutung und hält vermehrt auch im Sport Einzug. Einerseits soll eine gewisse Standardisierung und damit Vergleichbarkeit herbeigeführt werden, andererseits dient ein Qualitätslabel immer auch als Kommunikationsmittel im Zusammenhang mit Marketingaktivitäten. Den Partnerorganisationen des Erwachsenensports Schweiz wird hierfür der Zugang zum Qualitätslabel „Qualitop“ ermöglicht. Dieses steht für gesundheitswirksame Bewegungs- und Sportangebote.

Auf der Ausbilderebene soll auch künftig das Zertifikat der Schweizerischen Vereinigung für Erwachsenenbildung (SVEB) vergeben werden können. So stellt die Qualitätssicherung einen Mehrwert auf Angebots-, Leitenden- sowie Expertenstufe dar. Gleichzeitig verleiht sie dem Erwachsenensport die gewünschte Akzeptanz und Anerkennung.

Text: Matthias Plüss, Bilder: Baspo



Schulen und J+S-Kids

«Leuchtende Augen, rote Wangen und helle Begeisterung» – und das täglich.



Das ist die Idee von J+S-Kids, dem Programm von Jugend+Sport für Kinder zwischen fünf und zehn Jahren. Es unterstützt Schulen dabei, den freiwilligen Schulsport auf der Unterstufe – inkl. Kindergarten/Basisstufe – einzuführen

oder auszubauen.

Je vielseitiger und regelmässiger sich Kinder bewegen, desto positiver sind die Auswirkungen auf ihre körperliche, psychische und soziale Entwicklung. Das Programm J+S-Kids bietet über den freiwilligen Schulsport ein vielseitiges Sport- und Bewegungsangebot, das den obligatorischen Sportunterricht ergänzt. Dadurch sollen vor allem Schülerinnen und Schüler aktiv gefördert werden, die in ihrer Freizeit nicht an Vereinsangeboten und Sportkursen teilnehmen.



Zentrales Element Ausbildung

J+S-Kids bietet Lehrpersonen einen zweitägigen Kurs an, der spezifisch auf sie zugeschnitten ist. In diesem Einführungskurs erhalten Lehrpersonen – neben vielen Ideen und Hilfsmitteln für die praktische Umsetzung – die Anerkennung J+S-Leiterin bzw. –Leiter Kids um J+S- Kurse Kids durchzuführen. Die Fachstelle Sport hat in den letzten zwei Jahren zehn Einführungskurse für Lehrpersonen angeboten. Alle Kurse waren sehr gut besucht. Auch im 2010 werden Einführungskurse für Lehrpersonen angeboten. Diese Kurse sind auf dem Internet unter www.jugendundsport.ch > J+S-Kids einsehbar.

Die qualitativ hochstehende Ausbildung wird unterstützt mit hervorragenden Kursunterlagen: Die J+S-Toolbox Kids mit Theorie- und Praxisgrundlagen enthält zudem das Kernlehrmittel, zwei Bücher Top-Bewegungsspiele, Top-Spiele für den Sportunterricht sowie zwei CD's mit Bewegungsspielen und Bewegungsimitationen. Diese Unterlagen helfen mit, ein kindergerechtes vielseitiges Kursprogramm erarbeiten zu können. Seit diesem Jahr steht eine Info-Broschüre für J+S-Kids, mit zielgruppenspezifischen Einlageblättern für Eltern, Vereine, Schulen und angehende J+S-Leiter Kids zur Verfügung.

Überall helle Begeisterung?

Aus unseren Kursbesuchen wissen wir, dass J+S-Kids bei den Kindern tatsächlich helle Begeisterung auslöst. Wir haben im Kanton Zürich insgesamt über 1'800 J+S-Leiterinnen und -Leiter Kids ausgebildet. Dies ist beispielhaft. Weniger toll ist, dass sich diese Zahlen

Betreuungszeit	Bewegungsaktivität	
Ankunftszeit am Morgen		
Unterricht		
Mittagszeit	Nach dem Mittagstisch in der Turnhalle des Schulhauses oder draussen in der Umgebung	Angebot J+S-Kids 45 Minuten Lektion* bspw. von 12:30 bis 13:15 Uhr
Unterricht		
Nachmittag	Nach Schulschluss in der Turnhalle des Schulhauses oder draussen in der Umgebung	Angebot J+S-Kids 60 Minuten Lektion* bspw. von 16:00 bis 17:00 Uhr

* Lektionsdauer J+S Kids: 45-60 Minuten

nicht in der Anzahl von J+S-Angeboten Kids spiegeln. Deshalb konnten im vergangenen Jahr die bereitgestellten Entschädigungen bei Weitem nicht ausgeschöpft werden. Hier besteht Handlungsbedarf.

Chance im Rahmen der Tagesstruktur

Wir sehen gerade in der Zusammenarbeit mit den Schulen eine grosse Chance. Mit dem neuen Volksschulgesetz sind die Gemeinden verpflichtet, im Rahmen der schul-ergänzende Tagesstrukturen vom Kindergarten bis zur Oberstufe entsprechende Angebote am Morgen, Mittag und Nachmittag anzubieten. J+S-Kids eignet sich bestens, um Bewegungs- und Sportangebote im Rahmen von Tagesstrukturen und Tagesschulen zu lancieren.

In der Mittagszeit oder nach Schulschluss kann J+S-Kids als Bewegungsangebot hervorragend in die Tagesstruktur integriert werden.

J+S-Kurse Kids, die von anerkannten J+S-

Leitenden Kids durchgeführt werden, erhalten von Jugend+Sport folgende finanzielle Unterstützung:

Kleingruppe 5-7 Kinder

Semesterkurs:

1 Lektion pro Woche CHF 300.-

2 Lektionen pro Woche CHF 600.-

Jahreskurs:

1 Lektion pro Woche CHF 600.-

2 Lektionen pro Woche CHF 1200.-

Grossgruppe > 8 Kinder

Semesterkurs:

1 Lektion pro Woche CHF 600.-

2 Lektionen pro Woche CHF 1200.-

Jahreskurs:

1 Lektion pro Woche CHF 1200.-

2 Lektionen pro Woche CHF 2400.-

Weiterführende Informationen:

www.sport.zh.ch oder

www.jugendundsport.ch > J+S-Kids



Leichtathletik Wettkampf für Oberstufen-Teams

Allgemeines

Der Kantonale Schulsport-Leichtathletik-Wettkampf findet im Rahmen eines SLV-Nachwuchs-Meetings statt. Diese Form bietet für alle Teilnehmenden zahlreiche Anregungen und Vergleichsmöglichkeiten.

Datum

Mittwoch, 15. September 2010
16.00 h – ca. 19.00 h

Ort

Zürich – Sihlhölzli

Kategorien

Je 6 Schüler eines Schulhauses können eine Mannschaft bilden:

- K 6 Knaben
- M 6 Mädchen
- X 3 Knaben + 3 Mädchen

Disziplinen

- 80 m
- Hoch- oder Weitsprung
- Ballwurf oder Kugelstossen
- Staffellauf 5 mal 80 m
- Staffellauf 5 mal 800 m



Wertung

SLV Wertungstabelle (1000er Wertung)

Das jeweils schlechteste Einzelresultat wird gestrichen

Rangierung

Mannschaft-Kantonalmeister in jeder Kategorie. In den Ranglisten für das Mannschaftsresultat sind auch die Einzelleistungen ersichtlich.



Qualifikation

Die besten Oberstufen-Mannschaften jeder Kategorie qualifizieren sich für den Schweizerischen Schulsporttag vom 8. Juni 2011 in Solothurn.

Anmeldungen

hansruedi.pauli@hispeed.ch

(Angabe von: Ort, Schulhaus, Kategorie
Betreuerperson inkl. E-mail-Adresse)

Anmeldeschluss

4. September 2010

Kantonale Ski- und Snowboardmeisterschaften



Zum dritten Mal fanden die kantonalen Ski- und Snowboardmeisterschaften im Skigebiet Flumserberg statt. Nachdem der Anlass letztes Jahr wegen Nebel und Schneefall abgesagt werden musste, wurden die diesjährigen TeilnehmerInnen mit traumhaftem Wetter und super Schneeverhältnissen belohnt. Es nahmen wieder über 50 Mannschaften teil.

Der Wechsel vom Skigebiet Hoch-Ybrig nach Flumserberg hat sich aus verschiedenen Gründen bewährt. Vor allem aus der Sicht der Snowboarder. Der Snowboardlauf besteht aus einer Mischform zwischen Riesenslalom und Boardercross.



Ein Highlight dieses Jahr war sicherlich die Teilnahme von Felix Frohofer aus Russikon mit seinem Monoskibob. Vor sechs Jahren hat er diese Disziplin zufällig entdeckt und trainiert nun mit dem Swiss Monoski-Team. Da kann ich nur die Rückmeldungen der Kids bestätigen: coole Sache! Hoffentlich nächstes Jahr wieder.



Allen Helfern herzlichen Dank für ihren Einsatz, der zum Gelingen dieses Anlasses beigetragen hat.



Delegiertenversammlung KZS, Mittwoch, 17. März 2010

Mit den besten Grüssen des Kassiers Ernst Keller, der in der marokkanischen Wüste weilt – wahrscheinlich bei brutender Hitze – begrüsst Jürg Philipp die Delegierten und Gäste, in der Hoffnung, dass im Saal U114 des Volksschulamtes sich nicht die gleiche Hitze unter den Votanten entfachen wird. Sein Eingangsappell betreffend Qualität im Sportunterricht geht an die Vertreter der Volksschule: „Auch auf der Primarschule müssen Turnstunden abgegeben werden. Wer im Turnen nicht mehr auf dem Laufenden ist, soll sich stattdessen in einem anderen Fach stärker engagieren. Die Verantwortung liegt bei den Schulleitern.“



Rückblickend auf das Lehrervolleyballturnier vom Januar, an welchem weniger Mannschaften als in den Vorjahren anwesend waren, ermuntert der Organisator in Persona von Hansruedi Pauli die Präsidenten der LSG, bei der nächsten Austragung ein Team zu stellen. Nachdoppelnd betont er vehement und mit einem Wink zu Taten, dass ebenso in den Schulsportturnieren die Teilnehmerzahlen durchwegs stark gesunken seien. Mit seinem Aufruf erhofft er sich eine Umkehr dieses

Abwärtstrends und appelliert vor allem an die jungen Lehrkräfte, mit ihren Schützlingen die Turniere und Wettkämpfe zu besuchen.



In der Folge übernimmt der Präsident wiederum das Zepter beziehungsweise den Hammer und hielt unmissverständlich fest dass auch die Weiterbildungskurse im vergangenen Jahr schlechter als auch schon besucht wurden. Er sei aber zuversichtlich, dass sich in Zukunft dies zum Besseren wendet, Jedenfalls ist der Wille vorhanden, dem Mitgliederschwund aktiv entgegenzutreten.

Einstimmige Unterstützung und ein grosses Dankeschön erhält der Antrag seitens des Vorstands, welcher der Versammlung vorschlägt, das Budget für Werbemassnahmen um Fr. 3000.- zu erhöhen. Den LSG wird damit für erfolgreiche Mitgliederwerbung Geld zur Verfügung gestellt. Im Detail heisst das, dass erfolgreiche LSG je Neumitglied einen Batzen von Fr. 100.- erhalten und die Kosten für Werbeaktionen rückvergütet werden. Mit dieser Massnahme soll das grosse Vermögen des Verbands sinnvoll und vor allem zweckmässig eingesetzt werden und nicht gehortet werden.



2010 ist ein Wahljahr. Dies bekommen auch die Vorstandsmitglieder zu spüren. Mit grosser Akklamation werden sie - Dany Bertschinger, Ernst Keller, Barbara Nafzger, Thomas

Obrist, Hansruedi Pauli, Felix Pfister, Thomas Rohrbach wieder gewählt. Und selbstverständlich bleibt auch der Präsident Jürg Philipp nicht verschont und darf zwei weitere Jahre seinen Dienst leisten, während der Schreibende bereits von der GV der TLKZ gewählt wurde.

Zum Abschluss des formellen Teils der Delegiertenversammlung dankt Jürg Philipp vielen engagierten Persönlichkeiten, die sich für den Sport in der Schule stark machen, bevor es dann zum gemütlichen Apéro hinübergeht.

Thomas Lüthi, Vizepräsident KZS



Zürcher Mittelschulsporttag 2010

Mittwoch, 16. Juni 2010, Winterthur
Organisation: KS Büelrain, KS Im Lee und KS Rychenberg

147 Teams mit ungefähr 1300 Teilnehmern messen sich auf den Winterthurer Sportplätzen.

Disziplin	Anz. Damentteams	Anz. Herrentteams
Fussball	18	20
Unihockey	10	18
Volleyball	14	5
Basketball	7	12
Beachvolley	4	9
Handball	6	12
Badminton	7	
Showblock	5	



„Kompetenzen im Sport- und Bewegungsunterricht – qims.ch in der Anwendung“



qims.ch

Qualität im Sport- und
Bewegungsunterricht

Was müssen die Schülerinnen und Schüler im Sport heute können? Wie werden diese Sachkompetenzen geschult und überprüft? Kennenlernen von Praxisbeispielen sowie verschiedenen Evaluations- und Feedbackmöglichkeiten, welche im eigenen Unterricht geplant und umgesetzt werden können. qims.ch in der Anwendung!

Kursinhalte:

Wie betrachte ich die Qualität meines Sportunterrichts? Nach welchen Kriterien soll dies geschehen? Welche Kompetenzen sollten die Schülerinnen und Schüler im Sportunterricht erwerben? Wie werden diese Sachkompetenzen geschult und überprüft?

Kursziel:

Die Teilnehmer/-innen erlernen den Umgang mit den „Q-Instrumenten“ von qims.ch und wenden diese in der Sporthalle an. Die Kursbesucher/-innen können nachher als Multiplikatoren von qims.ch in den Schulen wirken.

Arbeitsweise:

qims.ch kennenlernen in Theorie (Internet)
Anwendung und Umsetzung in der Halle
(Praxis)

Kursort:

Schulhaus Looren Maur
Aeschstr. 991, 8127 Forch (<http://map.search.ch/maur/looren?poi=schule>)

Zielgruppe:

Bezirksschulsportchefs KZS, Interessierte der TLKZ und Sport- und Bewegungsunterricht erteilende Lehrpersonen

Hinweise:

Sportbekleidung

Kursleitung

Sonja Brüschi

Kosten

gratis

Daten

Datum	Dauer
10. April 2010	Sa, 09:00 – 16:30
21. April 2010	Mi, 14:00 – 17:00
Total: 9 Stunden	

Anmeldung:

bis 24. März an:

Sonja Brüschi, Projektleitung qims.ch Kt. ZH;
E-Mail: sonja.bruesch@vsa.zh.ch
später eintreffende Anmeldungen werden
gerne noch entgegengenommen.



Sicherheit im Schwimmunterricht

Von Jürg Philipp

Das Volksschulamt der Bildungsdirektion hat im Mai 2009 ein „Merkblatt zur Sicherheit im Schwimmunterricht“ herausgegeben und im Januar 2010 mit einem Schreiben „an die Trägerschaften und Schulleitungen von Sonderschulen“ nachgedoppelt.

Es bleibt zuerst festzuhalten, dass es sich um ein „Merkblatt“ handelt, das keine Vorschriften oder absoluten Verbindlichkeiten regelt.

Die KKS (Konferenz der kantonalen Sportbeauftragten) hat als Fachkonferenz der EDK - um den Leadership bei den Überlegungen zur Sicherheit im Schwimmunterricht behalten zu können - einen Auftrag der EDK erhalten.

Dabei geht es um:

- die Qualifikation der Lehrpersonen und anderen Beteiligten
- genauere Abklärungen der Aufteilung der Verantwortlichkeiten und der Vertragsbestimmungen mit den Verantwortlichen der Schwimminfrastrukturen
- prioritäre Ziele, Lehrpläne, Art und Weise sowie Ressourcen des Unterrichts

Im letzten Sommer veröffentlichte eine Tageszeitung in der Hitzeperiode des Augusts einen Artikel mit dem reisserischen Titel:

„Schwimmen fällt ohne Brevet ins Wasser“.

Die Frage bleibt: Welches Brevet? Zudem können diese Auflagen nicht vom Volksschulamt stammen, da lediglich ein Merkblatt seit letztem Jahr besteht. Es kann und wird nicht zwingend werden, „das Brevet“ zu haben. Die KKS erarbeitet nun Kompetenzraster zuhan-

den der EDK.

Ein kurzer Ausbildungsblock zur Sicherheit am und im Wasser sollte von allen Lehrpersonen während der Ausbildung durchlaufen werden, damit ein Besuch in der Badi, eine Exkursion ans Wasser, eine Schulreise am Wasser usw. durchgeführt werden kann. Es sollen verschiedene Anbieter weitergehende Aus- und Weiterbildungen sowie in langen Intervallen Repetitionskurse anbieten können.

Im Bereich Sicherheit im und am Wasser wird immer wieder Angst geschürt. Jedes Todesopfer ist eines zuviel und gilt es mit allen möglichen Aspekten zu verhindern. Die bfu plant dazu eine gross angelegte Aktion.

Fakten: In den Jahren 2000-2008 sind drei Prozent aller Ertrinkungsunfälle in der Schweiz „Schülerunfälle“.

Unverhältnismässig grösser ist leider die Zahl der Opfer im Strassenverkehr, auch diejenige der Schülerunfälle. Dem Schulweg wäre aus diesem Grunde eine viel höhere Priorität einzuräumen. Auch in diesem Bereich ist die bfu tätig und bereits mit Pilotversuchen „Fahrsicherheit mit Velos“ der OberstufenschülerInnen stark in der Konkretisierungsphase.



Interview mit Werner Lenggenhager, ZAL-Geschäftsleitung

von Jürg Philipp

Ich hatte im Januar das grosse Vergnügen, Werner Lenggenhager (WLe) einen Abend lang befragen zu dürfen. Es sprudelte und die Zeit zerrann im Nu. Dir, Werner, herzlichen Dank für die Offenheit und die umfangreichen Notizen, die du mir überlassen hast.

Du bist für uns in erster Priorität Mister ZAL, warst aber immer auch Sekundarlehrer, Mitglied in der Gruppe, die den Lehrplan Sport und die Sporttests des KZS erarbeitet hat. In jüngster Vergangenheit hast du nun ein Nachdiplom-Studium am Institut Unterstrass absolviert und anschliessend den Master gemacht. Du hast dich für die Einführung des neuen 9. Schuljahres engagiert, ebenso wie früher als sehr junger Lehrer für die Einführung des neuen Sportlehrmittels – der kleinen farbigen Bände...

Du warst auch noch Praktikums- und Übungsschullehrer – und hast meine Prüfungslektion, „Einführung Smash“ abgenommen. Mehr über unser Alter verraten wir nicht...

- SFA Praktikumslehrer von 1977-1985 (unbefriedigend, da Rückkopplung mit Ausbildungsstätte inexistent)
- Anfrage für SPG Übungsschule; von 1986-2002 in innovativer Gruppe (Studienreisen nach Salzburg, Bielefeld, Holland, Frankreich, ...)
- 2000 Pilotjahrgang BiD und ZLV für Nachdiplomstudium „Unterrichtsexpertise und Praxiscoaching“; Abschluss 2002
- Januar 2009 MAS Abschluss „Wirksamer



Umgang mit Heterogenität“

- Praxisleiterteam Institut Unterstrass ab 2004 bis heute; spezieller Ansatz: alle PraxisleiterInnen haben NDS absolviert und können somit in den knapp drei Monaten ein hilfreiches Coaching der StudentInnen leisten

Die Vernetzung der im Bereich Sport wirkenden Personen hat dich immer wieder beeindruckt und in Kontakt mit sehr vielen interessanten Persönlichkeiten gebracht. Die Leser dieser Zeilen werden auf einige Koryphäen stossen. Auch dein Engagement muss in 24 Stunden bewältigt werden. Zugute kommt dir hier die sportliche Haltung: effizient/effektiv, belastbar und zwischendurch wenig Schlaf. Deine Ressourcen waren die Musik (Klavier, Schweizerörgeli), in neuerer Zeit das Töfffahren und eigene sportliche Tätigkeiten:

- Volleyball – früher in der Auswahlmannschaft der Kanti mit Auslandeinsätzen
- Joggen: 14 Teilnahmen am Greifensee-Lauf, Züri-Lauf-Cup, OL
- Fitnesscenter aus gesundheitlichen Überlegungen
- Hochtouren und Langlauf dank Heini Herter

Die Grundlagen bringst du aus dem Schwimmsport und der breiten Allgemeinbildung aus dem Turnverein mit – wie es eben früher war.

Den Einstieg ins sportliche Netzwerk hast du im LTV Uster geschafft; Dölf Schneider erinnerst du dich? Als Ostschweizer mit Zürcher Patent bist du an deine erste Stelle nach Uster aus Bern angereist und warst 1975 bis 1980 Parallellehrer von Heini Herter, unserem Ehrenmitglied des SVSS und auch „Ziehvaters“ von Arturo Hotz... Damit warst du „integriert“, kamst über Hansruedi Furrer und René Meier zur SFA, später ans SBG und ans Semi Unterstrass.

Werner und der KZS

- 1975 Start in Uster als Partner von Heini Herter, Eintritt in LTV Uster (heute LSG)
- Als Volleyballer Teilnahme an Lehrerturnieren
- Enger Kontakt mit Dölf Schneider
- Kaderkurse zur Einführung der neuen Turnschule, dann Einführung in den Schulhäusern des Bezirks Uster
- ab 1979 Hansruedi Fuhrer -> René Meier; Ausbilder Sek UNI Sport -> Übungsschule Sport
- Als Kursteilnehmer an KZS Kursen (J+S Leiter, Ski, OL, Schwimmen,...)
- Mitte bis Ende 80er Jahre: Neuer Lehrplan: Lehrplangruppe Sport (P. Spring, R. Meier, D. Schneider, A. Gfeller, M. Fischer, WLe)
- Erlen Mannschafts-Triathlon mit LP-Team und Kurt Blattmann
- Sporttest-Team: Dölf Schneider, R. Meier, H.R. Pauli, M. Girod, WLe, Grafik am PC gemacht ?
- Langjährige sehr gute Zusammenarbeit mit

R. Stehli, heute mit T. Rohrbach im Rahmen der Weiterbildung für die ZAL

Du hast mir gegenüber erwähnt, dass du dich immer auf deine „beruflichen PartnerInnen“ eingelassen und damit sehr viel profitiert hast. Du denkst dabei auch an deine Stellenpartner, die ZAL-GL-Partnerinnen und KollegInnen, mit denen du längere Zeit in Projekten zusammen gearbeitet hast.

Nun zu deinem „Kind“, der ZAL. Eine intelligente Lösung der Entlastung – Zeit statt Geld – ermöglichte den Spagat Sekundarlehrer – GL ZAL:

Wie kam es zur ZAL? Dölf Schneider erinnert sich bestimmt an die Wette...

„Geschichtlicher“ Rückblick – Highlights – Tiefpunkte

- 1971: Gründung am 24. Mai
- 1995: Gründung des Dachverbandes ZLV
- Das Präsidium (H. Gfeller) wird durch ein Geschäftsleitungsteam ersetzt
- WLe als Quereinsteiger
- Nach zwei Monaten fällt H. Gfeller gesundheitsbedingt total aus, WLe stellt GL alleine, ab Sommer 1996 dann gemeinsam mit verschiedenen GL-Partnerinnen
- Im Sommer 1996 Wahl von Brigitte Maag, Sitz der ZAL GS in Stettbach
- Im Sommer 1998 Wahl von Rita Crameri, Sitz der ZAL GS im Beckenhof
- 2002: Neuorganisation der ZAL nach Lehrplanbereichen
- Im Sommer 2003 Wahl von Gisela Beutler, Sitz der ZAL GS an der Birchstrasse
- 2004: Partnerschaft mit Pesti ? PHZH
- Im Sommer 2007 Wahl von Marion Keller
- 2008 Entscheid: Getrennte Wege von



PHZH und ZAL und neue Partnerschaft mit EB Zürich

- 10.12.2008: Die ZAL wird zum Verein.
- Dez. 2009: Abschluss der Partnerschaft mit der PHZH (Ende Kursprogramm 2009)

Ausblick: Prognosen – Wünsche – wo steht die ZAL in 15 Jahren?

- Neue Partnerschaft mit EB ZH ist eine riesige Chance
- EB – ist Partner und kein Konkurrent!
- Anfängliche Bedenken, ob ZAL (ohne PHZH) wahrgenommen werde, sind wohl unbegründet (Anmeldezahlen für das neue KP 2010 sehr positiv) und unter der ausgezeichneten Leitung von Marion Keller wird sich die ZAL stetig weiterentwickeln
- Keine Absprachen mehr mit Konkurrentin PHZH bedeutet: Freiheit für neue Formate
 - schulhausinterne Weiterbildung
 - Individualcoaching zu praxisrelevanten Themen
 - Projektbegleitung im Sinne von Praxiscoaching für ein Schulhaus-Projekt
- Der Regierungsrat beschliesst am 21. Januar 2009, dass die ZAL beitragsberechtig ist und mit einer jährlichen Subvention unterstützt wird.
- Der Weiterbildung der Lehrpersonen durch Lehrpersonen gebe ich gute Chancen, weil sie nahe an den Bedürfnissen der LP ist und ressourcen- und lösungsorientiert arbeitet.

Du beendest auf Mitte Jahr 2010 deinen Job in der GL der ZAL, wenn die neuen Strukturen – hoffentlich – greifen. Das vergangene Jahr war echt grenzwertig, da nicht nur der Ablauf des aktuellen Programms, sondern auch das Projekt „neue Partnerschaft mit der EBZH“

geplant und realisiert werden musste. Jetzt wirst du wieder zum Seklehrer phil 2 mit einem Vollpensum und freust dich auf die musischen Stunden, die du der Klasse erteilen kannst. Zudem kannst du Anfragen bezüglich Praxiscoaching eher wieder positiv beantworten. Unser Gespräch führt uns auch in den Schulalltag, da wir beide auf der gleichen Stufe unterrichten. Und da interessiert es mich, was du aus deiner Erfahrung der Volksschule wünschst:

- Das pädagogische Tun soll wieder in den Mittelpunkt rücken.
- Der Auftrag der Schule den Kindern gegenüber ist zentral.
- Verantwortliche auf allen Stufen müssen zielorientierte Rahmenbedingungen schaffen – die initiative Lehrpersonen und Teams nicht behindern – und so die Attraktivität unseres tollen Berufes wieder steigern.
- Notwendige Reformen müssen so gestaltet werden, dass niemand „auf der Strecke bleibt“.

Und wie soll es dem Bereich Bewegung und Sport ergehen, den du immer mit besonders grossem Engagement gepflegt hast?

Ich wünsche dem Sport, dass weiterhin so engagierte Lehrpersonen gibt, die den Kindern die Freude an der Bewegung und am Bewegungslernen vermitteln können, sich aber darüber hinaus auch für den Sport und die Weiterbildung im Sport – über den KZS und die ZAL – engagieren.

Wir vom KZS und wir LehrerInnen wünschen dir für die Zukunft alles Gute und dass deine Wünsche in Erfüllung gehen.

Eishockey- Weiterbildung

Die Ausschreibung „Eishockey-Weiterbildung“ lockte auch dieses Jahr genug Begeisterte in die Eishalle Wetzikon, so dass man auf ein intensives und packendes Spiel gespannt sein durfte.

Bereits in der Garderobe begann der Teamgeist zu wirken, wenn es darum ging, die Ausrüstung auch richtig anzuziehen. So war man einige froh, dass in jedem Team auch lizenzierte Eishockeyspieler mit dabei waren, welche helfend zur Seite standen.

Auch beim Warm up zeigte sich, dass die Treffsicherheit der einzelnen SpielerInnen sehr unterschiedlich war. Wurde doch nicht nur das Tor getroffen, sondern sogar die knapp unter der Decke hängende Stadionuhr...



Das Spiel begann sehr ausgeglichen. Immer wieder zeichneten sich die beiden Torhüter durch spektakuläre Paraden aus. Auch in der Verteidigung glänzten die Akteure auf dem Eis, so dass es lange dauerte bis das Score endlich eröffnet wurde.

Nach einer intensiven ersten Hälfte freuten

sich alle auf den von Fredy mit viel „Liebe“ zubereiteten Pausentee.

Wie schon im letzten Jahr wurden die Beine und somit auch das Spiel im zweiten Spielabschnitt deutlich langsamer. (Die Meinungen gehen stark auseinander, ob wohl der Pau-



sentee oder die Kondition dafür verantwortlich ist) Trotzdem konnten vor den leeren Rängen im Eisstadion Wetzikon noch einige schöne Spielzüge, Torhüterparaden, ja sogar noch der eine oder andere sauber geführte Check bewundert werden.

Wer schlussendlich gewonnen hatte war wie immer unwichtig. Vielmehr freute man sich über das gelungene Spiel und auf die warme Dusche.

Wir danken Fredy und Lippi für die Organisation und freuen uns schon auf das nächste Jahr...

Berni Kamber

(weitere Bilder ... auch in höherer Auflösung
... auf www.tlkz.ch)



kurz & bündig

„Es lebe der Sport!

Er ist gesund und macht uns hart!

Er gibt uns Kraft, er gibt uns Schwung!

Er ist beliebt bei Alt und Jung!“

Diese ersten Zeilen aus Reinhard Fendrichs Musikhits anno 1982 sagen ja schon alles. Was will da einer noch dagegen halten. Aber Obacht! Er singt dann: „Es wirkt auch jede Sportart mit der Zeit ein bisschen öd, wenn es an Härte fehlt.“ Aha, da haben wir's! Sport ist eben nicht in jeden Fall „Sport“ wie es als Wort einst aus dem Englischen „disport“ bzw. aus dem Lateinischen „disportare“, was „sich entspannen“ bedeutete, hergeleitet wurde.

Heute steht der Sport im Spannungsfeld zwischen Kommerz, Profilierung, Freizeitbeschäftigung und dem Gefallen die schönste Nebensache der Welt zu sein. Es ist gerade mal zwei Monate her als wir uns anlässlich der olympischen Winterspiele über hervorragende Leistungen von Schweizer Athletinnen und Athleten freuen durften. Das heisst: wir feierten die Medaillengewinne. Alles andere wurde unter „ferner liefen“ abgebucht und bald vergessen. Dabei musste wohl jedermann feststellen, dass zwischen einem Podestplatz und der vermeintlichen Niederlage nur noch ein Quäntchen von Sekunden, Zentimeter oder Punkten entscheiden. Erinnern Sie sich nur an die Abfahrt, an den Langlauf oder an den kleinen Final im Curling! Und dennoch, im Wissen, dass sie keine Medaillenanwärter sind, haben mehrere tausend Sportlerinnen und Sportler an den Spielen teilgenommen. Erfreulich, dass der Reiz des Mitmachens nach wie vor vorhanden ist. Es wünscht sich kaum jemand Wettkämpfe mit Beteiligung nur der Besten. Ergo gibt es eine Rangliste von Eins

bis Hundert, mit der Folge, dass der eine oder andere Athlet, Trainer oder Funktionär wegen Misserfolgs über die Klinge bringen muss.

Das ist Schicksal, Realität beziehungsweise die Kehrseite.

Entsprechend ist es korrekt, dass die Geschehnisse um den Spitzensport immer wieder hinterfragt werden; und trotzdem, er bietet auch Gutes. Ist Gesprächsstoff, bietet Unterhaltung, generiert Arbeitsplätze und animiert zur sportlichen Betätigung. Vorbildfunktion? Eher nein, dafür gibt es zu viele unschöne Szenen zwischen Kontrahenten, vor allem in den populären Sportarten wie Fussball und Eishockey. Vielleicht nehmen sich diese eines Tages ein Beispiel an den Skirennfahrerinnen und -fahrer, haben doch Schweizer und Österreicher heute ein sehr gutes Verhältnis untereinander.

Genau das kann der Sport. Verbinden! Während kurzer Zeit Gegner sein, dann aber wieder Freunde - jeden Tag, bei jeder sportlichen Aktivität; sei es in der Schule, sei es in Vereinen oder einfach unter Kollegen; im Training untereinander, im Wettkampf gegen die Mitstreiter, im Spiel gegen Gleichgesinnte anderer Herkunft.

Gesunder Wettbewerb mit klaren Regeln und fairem Verhalten - eine Schule für das Leben. Gegeneinander kämpfen, miteinander erleben oder ganz einfach, zusammen gestalten. Das ist im wahrsten Sinne des Wortes Sport. Neben der fordernden Arbeit Abschalten, Sich-Entspannen – auch wenn es körperlich streng ist - neue Kräfte, neuen Schwung sammeln, ganz unabhängig in welchem Alter! Sport, die schönste Nebensache der Welt!

Thomas Lüthi

Protokoll der 38. Generalversammlung TLKZ

Zeit und Ort: Donnerstag, 28. Januar 2010,
19h00, Bahnhofbuffet, Saal Primus, Hauptbahnhof, Zürich

Vorsitz: Thomas Lüthi, TLKZ-Präsident

Präsenz: Anwesende: 25 (inkl. Vorstand)

Entschuldigt: Claudia Woodtli-Fahrni,
Matthias Hauser, Wolfgang Ebner, Hasi Suter

Vor der Generalversammlung informiert Ruedi Schmid, Präsident SVSS, über die Revision des Bundesgesetz über die Förderung von Turnen und Sport, und über Projekte des SVSS.

Protokollführer: Thomas Wolfangel

1 Begrüssung

Thomas Lüthi heisst die Anwesenden zur 38. GV willkommen.

2 Protokoll der 37. vom 29. Januar 2009

Das Protokoll von T. Wolfangel wird für gut befunden und verdankt.

3 Mitteilungen

- Revision des Bundesgesetzes über die Förderung von Turnen und Sport

SVSS:

- Projekt des BASPO „Guter Sportunterricht“: 1200 Personen haben an der Online-

Umfrage teilgenommen. Inzwischen sollte die Auswertung abgeschlossen sein.

- Schweizer. Schulsporttag auf allen Stufen
- Mitgliederadministration: Registrierung auf Web-Site
- Sportstudien.ch

KZS:

- Projekt von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich: -leichter leben- Bewegungsförderung und gesunde Ernährung mehrere Projekte und Weiterbildungen für Volksschullehrpersonen
- Ziel im Sportunterricht an der Volksschule wäre es diplomierte SportlehrerInnen, welche als Coaches die Sportunterrichtenden unterstützen.
- Projekt Talente ye sollte auf der Basis flächendeckend eingeführt werden.

4 Jahresberichte

Jahresberichte der Vorstandsmitglieder (vgl. Anhang).

5 Jahresrechnung 2009

5.1 Rechnung 2009

Michi Bissig stellt die Jahresrechnung 2009 vor.

5.2 Revisorenbericht

Die Revisoren heissen die Rechnung 2009 gut.

Der Revisorenbericht erhält Zustimmung und die Rechnung 2009 wird somit genehmigt.

6 Voranschlag 2010

6.1 Budget 2010



Das Budget 2010 wird angenommen.

6.2 Mitgliederbeiträge 2010

- Der Mitgliederbeitrag bleibt unverändert.

Der Mitgliederbeitrag wird einstimmig genehmigt.

7 Wahlen

7.1 Wahl des Vorstandes

Der Vorstand wird in globo von der Versammlung gewählt.

7.2 Wahl des Präsidenten

Der Präsident wird von der Versammlung gewählt.

7.3 Wahl der Revisoren

Bettina Steger, RG Rämibühl: 1. Revisorin

Iso Kalberer, RG Rämibühl: 2. Revisor

Die Revisoren werden von der Versammlung gewählt.

8 Jahresprogramm 2010

Der Mittelschulsporttag (ZMS) findet am Mittwoch, 16. Juni 2010 statt.

Organisatoren: KS Winterthur, Lee und Rychenberg, Disziplinen:

Basketball D/H

Handball D/H

Fussball D/H

Unihockey D/H

Volleyball D/H

Beach-VB D/H

Badminton Mixed

Showblock

OL

KZS - Div. Kant. Sportanlässe

- Schneesportmeisterschaften Ski / Snowboard 17. März in Flumserberg
- Badmintonturnier: 24. März in Adliswil
- Handballturnier: Ende März / Anfang April in Meilen, Uetikon bzw. Sihlhölzli
- Kantonale Tagung in Flumserberg für Funktionäre und weitere Interessierte: 19. / 20. März in Filzbach
- Weiterbildung im Sport Unihockey, Faustball und qims-praxis
- DV: 17. März in Zürich

SVSS

- DV: 8. Mai 2010 in Solothurn
- Schweizerischer Schulsporttag in Glarus, Mittwoch, 9. Juni 2010 in Glarus
- Lehrerspieltag in Olten, Samstag, 25. September 2010

9 Anträge von Mitgliedern

keine

10 Verschiedenes

Koordinationsitzung ZMS: Montag, 6. Sept. 2010 um 18.00, KS Rämibühl

Thomas Lüthi schliesst die Sitzung um 20.45 Uhr.

TLKZ Kursprogramm 2010

WB10-03	Titel: Kompetenzen im Sportunterricht – qims.ch in der Anwendung Leitung: Sonja Brüschi Datum: Teil 1: Sa 10. April 2010, 09:00 – 16:30 Teil 2: Mi 21. April 2010, 14:00 – 17:00 Ort: Schulhaus Looren Maur Kosten: gratis Anmeldung: bis 24. März an sonja.brueschi@vsa.zh.ch
WB10-04	Titel: Basketball Leitung: Caspar Schaudt Datum: 28. August 2010, 9:00 - 12:00 Uhr Ort: Schulhaus Rebhügel
WB10-05	Titel: Touchrugby Leitung: Werni Grünenfelder Datum: 11. September 2010, 13.45-15.45 Uhr Ort: ASVZ Fluntern
WB10-06	Titel: Handball Leitung: David Egli Datum: 25. September 2010, 9:00 - 12:00 Uhr Ort: Zürich
WB10-07	Titel: Geräteturnen update: stützen-rotieren-kippen Leitung: Dorothea Kobel Datum: 2. Oktober 2010, 9:00 - 12:00 Uhr Ort: Zürich
WB10-08	Titel: Pilates – Aufbaukurs Leitung: Meret Escher Datum: 17. November 2010, 19:00 - 21:00 Uhr Ort: Schulthess Klinik

Aktuelle Infos über Durchführung von Weiterbildungen auf unserer Homepage: www.tlkz.ch





ZAL, PHZH & SVSS Kurse 2010

14. Jan.	18.00–21.00	Futsal	Luca Zanni	Zürich	ZAL
13. Mrz	8.30-15.30	Osteopathie	Steven Decoster	Zürich	phzh
26. Mrz	18-20.30	Klettern in der Halle	Rachel Kernen	Zürich	phzh
27. Mrz	09.00–16.00	FK SLRG Rettungsbrevet 1 und CPR	Urs Nussbaumer	Zürich	ZAL
8. & 15. & 22. Apr	19.45-21.45	Rückenschmerzen	Annelies Wieler	Zürich	phzh
14. & 21. Apr	15-16.30	Slacklinen im Sportunterricht	Tobias Rodenkirch, Samuel Volery	Zürich	ZAL
17. Apr	9-12h	Dance and feel ist - hip hop / street / Mixup	Nadine Rollin	Zürich	phzh
07. Mai		EF «Sport»: Ernährung im Sport	Christoph Mannhart	Zürich	SVSS
29. Mai	10.00–17.00	Le Parkour	Roger Widmer	Zürich	ZAL
06. Jun		Beachvolleyball in der Schule	Max Meier	Zürich	SVSS
07. Jun		Bergtrekking mit Schulklassen	Max Meier	Zürich	SVSS
16. Jun	14-17h	Neue Spiele und Spielformen	Thomas Rohrbach	Zürich	ZAL
22. & 29. Juni	19.30-21h	Basketball für Primarschüler/innen	Ruedi Guldener	Zürich	ZAL
2. Juli , (9-17h) 3. Juli, (9-12h)		Notfallausbildung für Lehrpersonen	Michael Jakober	Zürich	phzh
03. Jul	09.30–16.00	Baseball spielen	Dominik Owassapian	Zürich	ZAL
5. – 9. Jul		Polysportiver Sommerkurs	Adriano Iseppi	Davos	SVSS
18.-22. Jul	Orientierung: 7. Jun. 19-20.30	Bergtrekking mit Schulklassen	Ursula Wegmann, Ulrich Wegmann	Wallis	ZAL

25. Aug & 1. Sep	19.30-21h	Basketball für Sekundarschüler/innen	Ruedi Guldener	Zürich	ZAL
18. Sep		Slackline, Koordination und Parkour	R.Widmer	Zürich	SVSS
30. Okt		Praktisch Unihockey spielen	Beni Beutler	Zürich	SVSS
03. & 10. Nov		Salsa für Kids & Teens	Thomas Rohrbach, Nancy Staub-Mönch	Zürich	ZAL
06. Nov		Jazzdance(mit Vorkenntnissen)	Cécile Kramer	Zürich	SVSS
06. Nov		Lehrmittelfächer «Fussball» Indoor	Ronald Vetter, Francisco Fernandez	Solothurn	SVSS
12. Nov		EF «Sport»: Sportjournalismus	Matthias Aebischer, Ruedi Schmid	Zürich	SVSS
13. Nov		«Light Contact Boxing» – Boxspiele	Stefan Käser, Walter Bentivoglio	Goldach	SVSS
20. Nov		Wiederholungskurs Rettungsbrevet 1 und CPR	Christine Zaugg	Zürich	SVSS
20. Nov		Qi Gong - Einführungskurs	www.stv-fsg.ch	Zürich	STV
27. Nov		Tchoukball für Fortgeschrittene	Daniel Buschbeck	Illnau-Effretikon	SVSS
12. Dez		J+S Leiterkurs Snowboard	Thomas Rohrbach	Arosa	ZAL
27.-31. Dez		J+S Leiterkurs Snowboard Zulassungsprüfung: 12. Dez, Flumserberge	Sandro Biaggi	Arosa	ZAL
27.-31. Dez		J+S Leiterkurs Skifahren Zulassungsprüfung: 12. Dez, Flumserberge	Pirmin Gmür	Arosa	ZAL
27.-31. Dez		Schneesport	Thomas Rohrbach	Arosa	ZAL



Jahresbericht 2009 des Präsidenten TLKZ

Keine Fussball-Europa-, geschweige dann – weltmeisterschaften, keine Olympischen Spiele, weder Winter- noch Sommerspiele. Die ganz grossen, weltweiten Sportereignisse fehlten 2009. Nun gut, immerhin fand die Eishockeyweltmeisterschaft in der Schweiz statt, welche viele Schülerinnen und Schüler aus der Volksschule besuchen durften. Leider erlosch mit dem frühen Ausscheiden der Schweizer Nati das Feuer etwas schnell. Nichtsdestotrotz wurde auch im vergangenen Jahr intensiv Sport betrieben. Ja vielleicht mehr als wenn nebenbei Grossanlässe laufen, die uns regelmässig vor den Bildschirm locken. Ganz unabhängig vom Hochleistungssport betreiben wir Turn- und SportlehrerInnen und viele ehrenamtliche Leiterinnen und Leiter Sport mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Und das ist im Leben viel wichtiger. Begegnungen mit Freunden, der Wille gemeinsam Ziele zu erreichen, die Freude zusammen Leistungen zu erbringen, der Umgang mit Erfolgen und Niederlagen, all dies prägt unsere Persönlichkeit und fördert unsere Entwicklung. In der Hoffnung, dass all diese Werte, welche über Jahrzehnte hinweg von Generation zu Generation weitergegeben wurden, auch in Zukunft weiter leben.

Ich erzähle euch an dieser Stelle eine kleine Geschichte:

Jeden Morgen wacht in Afrika eine Gazelle auf. Sie weiss, sie muss schneller laufen als der schnellste Löwe, um nicht gefressen zu werden.

Jeden Morgen wacht in Afrika ein aber auch ein Löwe auf. Er weiss, er muss schneller laufen als die langsamste Gazelle, ansonsten

er verhungert. Fazit ist: es ist eigentlich egal, ob man ein Löwe oder eine Gazelle ist. Wenn die Sonne aufgeht, musst du rennen!

Gemäss Prof. Opaschowski, Deutscher Sportsoziologe, symbolisiert diese Geschichte unsere Nonstop-Gesellschaft, in der Zeitoptimierung, Speedmanagement und Ruhelosigkeit den Ton angeben.

Umso bedeutungsvoller werden die vielen kleinen Kontakte und Erlebnisse, die wir täglich mit unseren Schülerinnen und Schülern erfahren dürfen.



Zürcher Mittelschulsporttag

Zuständig für die Organisation waren die Kantonsschulen von Winterthur unter der Leitung der KS Büelrain. Um allen Sportarten mit guten Anlagen gerecht zu werden, verteilten sich die Turniere auf verschiedene Standorte, so dass schliesslich allen Teilnehmenden gute Bedingungen zur Verfügung standen. Erfreulicherweise fand der Showblock schliesslich noch Unterschlupf im Programm. Damit bildete der Apéro zusammen mit dem Showblock den gemeinsamen Treffpunkt für die Betreuerinnen und Betreuer sich zu sehen und auszutauschen.

Projekt HSGYM

Anlässlich der Fachkonferenz Sport erfuhren wir seitens der Kerngruppe, dass die Projektleitung HSGYM die fünf Empfehlungen des Sports entgegennahmen.

- konsequente Anwendung des Dreistundenobligatoriums auf allen Stufen
- an allen Kantonsschulen das EF Sport anbieten
- das Fach Sport zum Promotionsfach aufwerten
- an allen Kantonsschulen über die Sportstudiengänge informieren
- als Instrument für qualitativen Unterricht „qims“ anbieten

Die drei Mitglieder der Kerngruppe, Kaspar Kost, Benedikt Beutler und Ruedi Guldener haben ihr grosses Engagement auf Ende Jahr beendet.

Vorstand

Der Vorstand setzte sich im vergangenen Jahr wie folgt zusammen:

- Bettina Stäger
Vizepräsidentin
Verantwortliche Kurswesen
- Carolina Medina
Verantwortliche Kurswesen
- Michael Bissig
Kassier und Aktuar
- Roland Lippuner
Redaktionschef INFO und Webmaster
- Thomas Wolfangel
Verantwortlicher Schulsportkommission
- Thomas Lüthi
Präsident

Ein grosser Dank geht an meine Vorstandskolleginnen und -kollegen für ihre geleistete

Arbeit während des vergangenen Jahres.

Bettina Stäger und die vor Jahresfrist neugewählte Carolina Medina für ihr grosses Engagement im Bereich des Kurswesens, Michael Bissig für seine konsequente Arbeit im Bereich des Mitgliederwesens und der Kasse, Tomy Wolfangel für den Kontakt zum KZS und zur Schulsportkommission und schliesslich Roland Lippuner für die permanente Betreuung der Web-Site und besonders für die zeitintensive Gestaltung des TLKZ-INFO.

Inzwischen stehen wir schon weit in 2010, ein Jahr mit vielen Grossereignissen. Die olympischen Winterspiele stehen vor Tür und mit dem Frühlingsbeginn wird die Fussball-Weltmeisterschaft sicherlich seine Wellen höher schlagen.

Hoffen wir, dass von diesen Grossveranstaltungen den sportlichen Geist herüberschlägt und viele Jugendliche wie Erwachsenen zur Bewegung anregt. In diesem Sinne wünsche ich allen viele erfolgreiche und sportlich faire Erlebnisse.

Präsident TLKZ, Thomas Lüthi





Kant. Schulsportanlässe 2010/2011

Datum	Sportanlass	Disziplinen	Ort	Teilnehmende
Mittwoch 15. Sep 10	Leichtathletik- meeting	Fünfkampf	Zürich	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Samstage im Nov/Dez 10	Volleyball- turnier	Mini bis 6er	Bülach	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwochs 12./19./26. Jan 11	Fussball Final Oberstufe	1+4 Futsal 06:A/C ,13: B/ M9,20:M7,M8	Meilen	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Samstage Jan - Apr 11	Basketball- turnier	Basketball	Zürich	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwochs 2./9./16./23./30. Mrz 11	Fussball Final Mittelstufe	1+5 Hallenfussball	Uster, Meilen	Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 09. Mrz 11	Schwimmen Wettkampf	Lagen u. Staffeln	Uitikon	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 16. Mrz 11	Ski-u. Snowboard- Meisterschaften	Ski- und Snowboard	Flumserberge	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mi od. Sa 12./16./23. Mrz 11	Unihockey Regionalturniere	Regionen 1,2,3	Schlieren, Andelfingen, Uster, Dürnten	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 23. Mrz 11	Badminton Finalturnier	Mannschaftsturnier	Adliswil	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 30. Mrz, 06. Apr 11	Handball Finalturnier	5er + 7er Handball	Zürich + Meilen	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 06. Apr 11	Geräteturnen	Sporttestprogramm (+)	Neftenbach	3er od. 4er Teams

Samstag 09. Apr 11	Unihockey Finalturnier Ober- stufe	Kleinfeld	Kn: Kloten Md: Zürich	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Sonntag 10. Apr 11	Unihockey Finalturnier Mittel- stufe	Kleinfeld	Kn: Kloten Md: Zürich	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Samstag 16. Apr 11	Glatttalllauf	Läuferstafette	Dübendorf	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwochs 4./11./18./25. Mai 11	Kantonale Final- turniere, CS-Cup	Rasenfussball	Winterthur + Zürich	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Mittwoch 11. Mai 11	Poly-Stafette	MTB, Inline, Bo- gensch. Schwimmen, Cross	Uster	Klassen-, Turn-, Schulhausteams
Samstag 14. / 21. Mai 11	Tischtennis Finalturnier	Mannschaftsturnier 2er Teams	Wädenswil	Klassenteams
Mittwoch 25. Mai 11	OL sCool-Cup	Zweierteams	...	Schulsportgruppen Klassen- u. Turnabt.
Dienstag 07. Jun 11	Töss-Stafette	Läuferstafette Mittel- u. Oberstufe	Winterthur	Klassenteams
Mittwoch 08. Jun 11	Schweizerischer Schulsporttag	10 Sportarten	Solothurn	Sieger der Kantonalwettkämpfe
Mittwoch 15. Jun 11	Schweizer Finaltur- nier, CS-Cup	Rasenfussball	Bern	Sieger der Kantonalwettkämpfe





Jahresbericht KZS/TLKZ Info und Website

Info

Im 2009 wurden erstmals nur noch 2 Ausgaben gedruckt und versandt. Format A5, s/w, Auflage 1'000 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 3mal jährlich (März, September, Dezember)

- Info2009_1: 36 Seiten
 - Inserate: ASVZ, CAS Sportmanagement
 - Druck des TLKZ-Infos: ADAG Copy ZH
 - Auflage: 1'000 Exemplare
- Info2009_2: 36 Seiten
 - Inserate: ASVZ
 - Druck des TLKZ-Infos: ADAG Copy ZH
 - Auflage: 1'000 Exemplare

Das Info als wichtiges Kommunikationsorgan des KZS und der TLKZ vermittelt vorwiegend Kursangebote, Informationen über Vorstandsaktivitäten und Informationen rund um die Sport- und Bildungspolitik. Beiträge und auch Fotos von Mitgliedern und Anderen werden jederzeit gerne entgegengenommen.

Leider zählt nurmehr noch der ASVZ zu unseren treuen Inserenten. Es hat noch Platz für mehr, wir freuen uns über jedes neue Inserat! Für das Info2010_1 werden wir die 'alten' Inserenten nochmals anschreiben.

Website

Mittels der TLKZ Website ist es möglich Mitgliedern und Interessenten kurzfristig und aktuell zu informieren. Die Standard-Schwerpunkte bilden Weiterbildungsangebote, Zürcher Volleyballturnier und Mittelschulsporttag. Die online-Formulare bieten die Möglichkeit sich für Kurse oder Turniere unkompliziert und schnell anzumelden. Zusätzlich zu den Website-Inhalten nutzen wir vermehrt auch die Verbreitung von Informationen, vorab über Weiterbildungsangebote, per E-Mail Versand. Auf diese Weise erreichen wir einen Grossteil unserer Mitglieder schnell und unmittelbar.

Die Hostingleistung der Website wird nach wie vor von der Firma cyon.ch erbracht.

Roland Lippuner



Jahresbericht Weiterbildung/ Kurswesen

Rückblick:

Im Jahr 2009 hat die TLKZ 8 Kurse organisiert, wovon zwei abgesagt werden mussten. Der Power Yoga Kurs wurde wegen Leiterwechsel verschoben. Werden die Spieler des legendären Eishockey-Matches mitgezählt, so waren es 2009 insgesamt 94 Kursteilnehmende. Dies sind mehr als der Schnitt der vergangenen 7 Jahre, welcher bei 83 liegt.

- WB09-01 Pilates, Meret Escher, 4.2.10
15 Teilnehmer
- WB09-02 Basketball, Caspar Schaudt,
7.3.10, 16 Teilnehmer
- WB09-03 Golf Tom Ritsch, 7.3.10
abgesagt
- WB09-04 Parkour, Roger Widmer, 2.5.10
15 Teilnehmer

- WB09-06 Speedminton, Michael Stampfli,
23. 5.10, 5 Teilnehmer
- WB09-07 Swing, Andy Wasmer 25.10. & (4x)
16 Teilnehmer
- WB09-08 Power Yoga Annette Bassoe,
12.&19.11.10, 7 Teilnehmer
- WB09-09 Stürzen (Judo), Bettina Stäger,
14.11.10, abgesagt

Total Teilnehmer: 74

Ausblick:

Im 2010 nehmen wir einige der erfolgreichen Themen nochmals auf und ergänzen mit 2 Klassikern: LA & Ge-tu. Wir hoffen auf rege Teilnahme und wünschen allen ein erfolgreiches 2010. Bis zur nächsten Weiterbildung!

15. Januar 2010
Bettina Stäger-Sigg, Carolina Medina

Inserieren im Info

Format A5, s/w, Auflage 1'000 Stück, Versand an KZS- und TLKZ-Mitglieder, erscheint 2mal jährlich (April und November)

- Halbseitiges Inserat (1/2 A5, s/w): CHF 120.00
- Ganzseitiges Inserat (1 Seite A5, s/w): CHF 200.00
- Doppelseitiges Inserat (2 Seiten A5, s/w): CHF 340.00

Wiederholungsrabatt: 10% bei 2 Insertionen

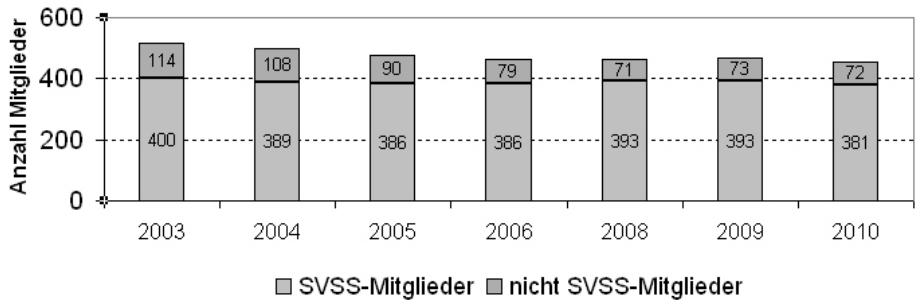
Inserate für Non-Profit- oder Schulveranstaltungen profitieren von einem Rabatt!



Erfolgsrechnung TLKZ per 31.12.2009

ERTRAG	2009	2008	AUFWAND	2009	2008
Mitgliederbeiträge			Verwaltungsaufwand		
A-Mitglied	31'360.00	31'160.00	Sachaufwand	241.30	125.90
C-Mitglied	1575.00	1'575.00	Veranstaltungen	730.00	533.00
I-Mitglied	490.00	525.00	Bank- Postkontospesen	54.60	81.20
Passivmitglieder		50.00	Abschreibung Mitgliederbeiträge	880.00	630.00
Spenden	80.00	80.00			
Sondererträge	195.00	160.00			
Kurse			Kurse		
Kurse	2'125.00	1'620.00	Kurse	3797.40	2'543.00
Kommunikation			Kommunikation		
Inserenten Infoheft	600.00	1'080.00	Druckkosten Info	3543.00	5'351.85
Beitrag KZS - Infoheft	1'900.00	4'050.00	Internet/ Website	82.80	82.80
			Versandkosten Infoheft	1128.35	2'573.55
Diverse Erträge			Verband		
Zinserträge	160.25	156.50	Beitrag SVSS	15'800.00	15'800.00
Spenden	0.00	50.00	Beitrag KZS	1395.00	1'404.00
			Vorstand		
			Entschädigung Vorstand	6000.00	6'000.00
	38'485.25			33'652.45	
			Erfolg per 31.12.2006	4'832.80	5'381.20
18.01.2010	38'485.25			38'485.25	

TLKZ Mitgliederstatistik 2003-2010



Bilanz der Turnlehrerkonferenz per 31.12.2009

AKTIVEN		
Postkonto	31'253.85	
E-Depositenkonto Post	26'314.20	
Debitoren Mitglieder	0.00	
Debitoren Extern	2'524.00	
PASSIVEN		
Kreditoren		641.30
Transitorische Passiven		848.55
Kapitalkonto		53'769.40
Erfolg per 31.12.2009		4'832.80
	60'092.05	60'092.05



Budget der TLKZ für das Vereinsjahr 2010

ERTRAG		AUFWAND	
Mitgliederbeiträge		Verwaltungsaufwand	
A-Mitglied	30'500.00	Sachaufwand	600.00
C-Mitglied	1'400.00	Veranstaltungen	800.00
I-Mitglied	500.00	Bank- Postkontospesen	70.00
		Abschreibung Mitgliederbei-	600.00
Kurse		Kurse	
Kurse	2'000.00	Kurse	3'500.00
Kommunikation		Kommunikation	
Inserenten Infoheft	400.00	Druckkosten Info	3'600.00
Beitrag KZS - Infoheft	1'900.00	Internet/ Website	120.00
		Versandkosten Infoheft	1'500.00
Diverse Erträge		Verband	
Zinserträge	170.00	Beitrag SVSS	16'000.00
		Beitrag KZS	1'400.00
		Politisches Wirken	1'500.00
		Vorstand	
		Entschädigung Vorstand	6'000.00
TOTAL:	36'870.00	35'690.00	
Erfolg		1'180.00	
36'870.00		36'870.00	

ASVZ-Informationen

für Maturandinnen und Maturanden

Begründung	Damit das Sporttreiben nach der Mittel- auch an der Hochschule nahtlos weitergeht und die Information über das Sportangebot im Akademischen Sportverband Zürich (ASVZ) möglichst früh in die Klassen getragen werden kann, bieten wir interessierten Mittelschülerinnen und Mittelschülern eine Programmteilnahme an.				
Teilnahmeberechtigung	Alle Mittelschülerinnen und Mittelschüler des Kantons Zürich 1 Jahr vor und 1 Jahr nach der Maturitätsprüfung. Ungültig für DMS und BMS StudentInnen.				
Anmeldung	Gegen Bezahlung des Semesterbeitrages, Abgabe eines Passfotos (beim ersten Mal), vorzeigen der Legitimationskarte und einer ID, können sich Interessierte am ASVZ-Schalter Polyterrasse, ETH Zentrum, anmelden. Sie erhalten dann einen ASVZ-Ausweis. Schalter-Öffnungszeiten HSA Polyterrasse <table><tr><td>Öffnungszeiten</td><td>Sept.-Mai: Mo-Fr 10h-16h und Do 10h-19h</td></tr><tr><td>Öffnungszeiten</td><td>Juni-Aug.: Mo-Fr 10h-14h</td></tr></table> Achtung Spezielle Schliessungs-Öffnungszeiten sind unter www.asvz.ch ersichtlich!	Öffnungszeiten	Sept.-Mai: Mo-Fr 10h-16h und Do 10h-19h	Öffnungszeiten	Juni-Aug.: Mo-Fr 10h-14h
Öffnungszeiten	Sept.-Mai: Mo-Fr 10h-16h und Do 10h-19h				
Öffnungszeiten	Juni-Aug.: Mo-Fr 10h-14h				
Kosten / Achtung: neu!	1 Jahr CHF 50.-- (ab 1.7.2010 CHF 100.--) (2 Semester vor und nach der Matura) Gelöst ab 1.8.: gültig bis 30.9. Folgejahr Gelöst ab 1.1.: gültig bis 30.9. laufendes Jahr				
Information	Die Fachvorstände aller Zürcher Mittelschulen erhalten jeweils vor den entsprechenden Trainingsperioden (Semesterferien Frühling, Sommersemester, Semesterferien Herbst / Wintersemester) einige Exemplare des ASVZ-Semesterangebots und eine Informationsbroschüre. Die "Werbung" für dieses Angebot geht ausschliesslich über die entsprechenden Fachschaften.				
Aufruf	Wenn eine Turnklasse als Ganzes den Betrieb im ASVZ kennenlernen möchte, sind wir gerne bereit, der Gruppe unseren Betrieb, die Anlagen und unser Sportangebot vorzustellen. Bitte meldet uns euren Besuch im Winterhalbjahr bis zum 31. August und im Sommerhalbjahr bis zum 15. März. Anmeldung: Margrit Saxer, ASVZ, ETH-Zentrum, 8092 Zürich Telefon: 044 632 42 09 oder mail: saxer@asvz.ethz.ch				
Sportlektion	Nach der Information/Führung durch den ASVZ ist es den Schülern möglich, am ASVZ-Sportangebot teil zu nehmen. Allerdings muss die Klassengruppe zusammen bei der Legikontrolle mit einem von uns gratis ausgestellten Eintrittspass eintreten. Es kann nicht für jede Person separat ein Eintritt ausgestellt werden. Einzige Bedingung, die Klasse muss geschlossen durch die Legikontrolle. Leider können wir die spezielle Sportlektion „im geschlossenen Rahmen“ nach der Einführung nicht mehr anbieten. Es ist sehr schwierig, Trainingsleiter und Trainingsleiterinnen ausserhalb der normalen ASVZ-Lektionen zu engagieren. Ausnahmen werden bei Besuchen von grösseren Gruppen (Zusammenlegen der Klassen) machen.				
Auskunft	Thomas Mörgeli, Turn- und Sportlehrer, Tel: 044 632 33 11 Akademischer Sportverband Zürich E-mail: moergeli@asvz.ethz.ch www.asvz.ch				



Weiterbildungskurs TLKZ

Nichtmitglieder

Basketball für die Schule

Datum, Zeit

28. August 2010, 09.00 - 12.00 Uhr

Ort

Schulhaus Rebhügel, Haldenstrasse 70, 8045
Zürich

Leitung

Caspar Schaudt

Kursinhalt

Schulbezogene Technik / Taktik fürs Basket-
ball, vom 3:3 zum 5:5

Kosten

CHF 30.00 für Mitglieder, CHF 50.00 für

Anmeldung

bis spätestens 25. April 2009 online auf
www.tlkz.ch oder mit untenstehendem Talon
an:

Bettina Stäger, Seeblickstr. 36, 8038 Zürich,
Tel: 079 431 31 45

e-Mail: bettina.staeger@tlkz.ch

TLKZ Kursanmeldung Kurstitel: Basketball für die Schule	Anmeldeschluss 20. August 2010	Nicht ausfüllen! Eingang:
Vorname, Name Strasse, Nr. PLZ, Ort Tel.Nr. Fax e-Mail Mitglied TLKZ? ☐ ja ☐ nein Datum, Unterschrift		
Anmeldung an: Bettina Stäger, Seeblickstr. 36, 8038 Zürich, Tel: 079 431 31 45		

Anmeldung als Mitglied des KZS

Name: Vorname:
Strasse, Nr.: PLZ: Ort:
Telefon: Privat: Schule/Geschäft:
Mobile: Fax:
e-Mail:
Diplom:

Gewünschte Sektion: ☐ Andelfingen ☐ Horgen ☐ Hinwil ☐ Zürich
☐ Bülach ☐ Limmattal ☐ Uster ☐ Lehrsportgruppe
☐ Dielsdorf ☐ Oerlikon ☐ Winterthur

Tätigkeitsfeld: ☐ Kindergarten ☐ Oberstufe ☐ Seminarien
☐ Unterstufe ☐ Kaufm. Berufsschule ☐ Hochschule
☐ Mittelstufe ☐ Gymnasien ☐ Nicht im Schuldienst

Mitgliederart: ☐ Einer Sektion zugehörend (Jahresbeitrag je nach Sektion)
☐ Einzelmitglied (Jahresbeitrag CHF 60.00/Jahr)
☐ Gönner (Jahresbeitrag ab CHF 30.00/Jahr)

Ort: Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: Dany Bertschinger, Meiliweg 11, 8055 Zürich

Antrag auf Mitgliedschaft TLKZ (auch auf www.tlkz.ch verfügbar)

Name: Vorname:
Strasse, Nr.: PLZ: Ort:
Telefon: Privat: Schule/Geschäft:
Mobile: Fax:
e-Mail:
Diplom:
Tätigkeit: Schule:
andere:

Gewünschte Mitgliedschaft ankreuzen:

- ☐ A-Mitglied: Ich möchte der TLKZ und dem SVSS beitreten (CHF 80.00/Jahr)
☐ C-Mitglied: Ich möchte der TLKZ beitreten und bin bereits beim SVSS (CHF 35.00/Jahr)
☐ I-Mitglied: Ich möchte nur der TLKZ beitreten (CHF 35.00/Jahr)

Ort: Datum: Unterschrift:

Bitte einsenden an: TLKZ, Michael Bissig, Eschenmattstr. 22 8630 Rüti ZH (kassier@tlkz.ch)

P.P.
8708 Männedorf

